

Augsburg, 02.11.2015

## Pressemitteilung

### SPD-Stadtratsfraktion irritiert über Aussage der Grünen

**SPD-Fraktionsvorsitzende Margarete Heinrich: „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht“!**

Die SPD-Stadtratsfraktion kann die Äußerung der Grünen in der heutigen Ausgabe der Augsburger Allgemeinen überhaupt nicht nachvollziehen. Im Gegensatz zu den Grünen hat sich die SPD bereits vor Monaten mit der anstehenden Theatersanierung und deren Finanzierung auseinandergesetzt. Bereits im Frühjahr 2015 wurde eine parteiinterne Arbeitsgruppe gebildet, in der die Mitglieder der Partei die Möglichkeit hatten, ihre Ideen einzubringen. Diese Arbeitsgruppe wurde von Gabriele Thoma, Stadträtin und kulturpolitische Sprecherin und Stefan Quarg, Stadtrat und Mitberichterstatter des Bauausschusses im Augsburger Stadtrat geleitet. Die SPD hat aus den Ergebnissen der Arbeitsgruppe ein Grundsatzpapier zum Theater Augsburg ausgearbeitet und im Juli einen entsprechenden Antrag zur Theatersanierung gestellt. Des Weiteren wurde, auch im Juli ein gemeinsamer Antrag von CSU und SPD eingereicht. In beiden Anträgen wurde die Verwaltung beauftragt, die damals vorliegenden Pläne des Architekturbüros zu überarbeiten. Das Theater Augsburg ist für den Kultur- und Wirtschaftsstandort Augsburg eine unverzichtbare Institution. Durch die Sanierung soll dem Theater eine tragfähige und sichere Zukunft gegeben werden, so Thoma. In diesen Anträgen ging es neben der inhaltlichen Ausrichtung des Theaters auch darum zu prüfen, ob die Kosten weiter reduziert werden können und zwar ohne dass dadurch die Funktionalität des Theaters Augsburg beeinträchtigt wird. Stefan Quarg, stellv. Fraktionsvorsitzender erinnert daran, dass der ursprüngliche Kostenansatz bei 235 Mio. € lag. Auch auf unseren Druck hin konnte dieser bis dato deutlich reduziert werden. „Hier habe ich im Vorfeld von den Grünen nichts gehört“, ergänzt Heinrich. Die SPD-Stadtratsfraktion wird sich auch weiterhin sehr intensiv mit der geplanten Theatersanierung auseinandersetzen. In Richtung Grünen mahnt Heinrich, bei den anstehenden parteiinternen Diskussionen, neben der Theatersanierung auch die äußerst notwendigen Schulsanierungen nicht aus dem Auge zu lassen, welche mit in der Förderungszusage des Freistaates Bayern stecken.